

JUDO: Deutsche Meisterschaften der Altersklasse U 17 für Vereinsmannschaften in Leipzig

# Furioser Durchmarsch

Von BIRGIT ARENDT

Es war ein furioser Durchmarsch! Die Mädels des JC 90 kämpften sich souverän ohne einen einzigen Einzelkampf zu verlieren bis ins Finale, besiegten dort auch noch Großhadern mit 4:3 und wurden damit Deutscher Mannschaftsmeister.

Trainer Karl-Heinz Lehmann fuhr mit einer großen Last nach Leipzig, denn Schwergewichtlerin Nicole Koppatz hatte sich bei der letzten Qualifikationshürde das Kreuzband verletzt, somit fehlte bei jedem Mannschaftsvergleich von vorn herein ein wichtiger Punkt.

Die Auslosung bescherte den U17-Mädchen auch gleich harte Brocken. Titelverteidiger und Gastgeber JC Leipzig und der auf eine Medaille ambitionierte JC Rüsselsheim mussten besiegt werden.

Mit welcher Selbstbewusstheit und Konzentration dies geschah, lässt sich leicht an den Ergebnissen ablesen. Alle gestarteten sechs JC-Mädchen gewannen sowohl gegen Esslingen im ersten Fight als auch gegen die mitfavorisierten Leipzigerinnen und Rüsselsheimerinnen alle ihre Kämpfe. Solch eine Eindeutigkeit ist freilich ein Novum bei einer Deutschen Meisterschaft.

Im Finale trafen sie auf das Team aus München-Großhadern mit zwei Medaillengewinnerinnen der letzten Europameisterschaft. Diese beiden waren es dann letztlich, die Zählbares für Großhadern einsammeln konnten. Mit dem zusätzlichen Punktergebnis im nicht besetzten Schwergewicht ruhten beim Stand von 3:3 alle Hoffnungen auf Romy Tarangul. Schon vorher aufgeregt und von der riesigen Stimmung in der Halle beeindruckt, behielt sie trotzdem im entscheidenden Augenblick die Nerven und gewann ihren Kampf. Danach schäumten die Emotionen über, mit Tränen der Freude über diesen Erfolg lagen sich alle JC-Athletinnen in den Armen.

Trainer Karl-Heinz Lehmann, eine Woche zuvor mit Europameisterschafts-Silber und zwei Mal Bronze erfolgreichster Ju-



U17-Erfolgsteam vom JC 90; hinten, v. l. Romy Tarangul, Rebecca Ehrich, Trainer Karl-Heinz Lehmann, Claudia Ahrens, vorn, v. l. Susi Zimmermann, Jaqueline Richter und Tina Hild. Foto: ba

gend-Trainer Europas, ist stolz auf seine Mädels: „Das ganze Team hat super zusammengepasst. Nach dem Motto: ‚Einer für alle, alle für einen‘ – haben sich alle sehr gut motiviert und wurden durch die mitgereisten Eltern und Freunde mächtig angespornt.“

Eine entscheidende Grundlage für den Sieg war die Zusammenarbeit mit dem UJKC Potsdam, der selbst keine Mannschaft stellte. Als Gaststarterin trug Claudia Ahrens einen ganz entscheidenden Punkt im Finale bei und konnte sich damit ihren Traum von einem Deutschen Meistertitel erfüllen.

Bei den Jungs starteten gleich zwei U17-Mannschaften vom JC 90 – ebenfalls ein Novum bei Deutschen Meisterschaften. Der JC 90 I hatte Titelambitionen, der

JC 90 II startete mit dem jüngsten Team dieser Titelkämpfe, denn die Jungs sind fast ausschließlich erst 14 Jahre alt.

Der JC 90 I hatte nach einem 7:0 gegen die Hessen aus Ginsheim/Hochheim den entscheidenden Fight um den Einzug ins Finale gegen die starken Abensberger. Eine ungewöhnliche Kampfrichterentscheidung nach langen Diskussionen sorgte im ersten Duell zwischen dem EM-Dritten Dominik Gerzer (Abensberg) und Hannes Vetter für allerhand Aufregung und Unverständnis. Leider blieb die Anspannung danach etwas auf der Strecke, gaben die JC-Jungs wichtige Punkte ab. Mit 4:3 verloren sie ihre Begegnung knapp und kämpften nun gegen den Titelverteidiger JC Leipzig um Bronze.

Die Frankfurter gewannen gleich die ersten vier Begegnungen und hatten damit Bronze sicher. Die restlichen drei Kämpfe waren nur noch Makulatur. Aus dem Team setzten sich Robert Zimmermann, Hannes Vetter, Nils Dochow und Philipp Hollmann als Gaststarter des UJKC Potsdam besonders gut in Szene.

Das zweite JC-Team kämpfte bravurös und belegte unter den besten Vereins-Mannschaften Deutschlands einen hervorragenden 7. Platz. Mit Osnabrück und Halle haben sie zwei Erfolgsverwöhnte Mannschaften besiegt, mussten sich allerdings Jena (Bronze) und Leipzig (5.) geschlagen geben. Tollen kämpferischen Einsatz boten hier insbesondere Florian Neumann, Patrick Stoff und Steven Haeusner.